

1 Wald und Siedlung (15,8 km)

Dieser Themenweg verbindet die Naturräume Wald (Gaim-Bockmer Holz) und Bachniederung (Bruchriede) mit den besonderen Siedlungsstrukturen in Wirringen und Müllingen als Straßen- und Haufendörfer im Naturraum der Gödringer Berge. Die Gaim und das Bockmer Holz sind Restbestände eines ehemaligen, sehr feuchten und ausgedehnten Waldgebietes am Stadtrand von Sehnde und Hannover. Die Pflanzenvielfalt in den Wäldern begründet sich aus dem lehmigen Boden, auf dem sich auch Buche, Hainbuche, Eiche und Esche sowie eine Vielfalt von Frühlingsblühern und Geophyten wohlfühlen. Die Waldgebiete Gaim und Bockmer Holz sind als Naturschutzgebiete und als Flora-Fauna-Habitat (FFH) unter besonderen nationalen und europäischen Schutz gestellt worden. Die Wälder werden auch als Jagd- und Wildschutzgebiete genutzt.

Der Themenweg 1 führt auf Wirtschaftswegen bis zur von heimischen Laubgehölzen geprägten Niederung der Bruchriede. Im Straßendorf Wirringen steht die sehenswerte evangelische Michaelskirche, Saalkirche aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, modernes Edelstahl Taufbecken des Künstlers Walter Arno. Die kleine Dorfkirche in Müllingen (rechteckiger Bruchsteinbau 15. Jahrhundert, Bernwardskreuz, mit klassischem Hochaltar aus dem 18. Jahrhundert) liegt im Südwesten der Ortschaft. Im Ortskern von Müllingen, um die Storchenstraße, kann man typische Strukturen eines Haufendorfes erkennen. Diese Siedlungsform wurde später aufgegeben, denn es wurde entlang der Straßen gesiedelt. Der Ort beherbergt also Haufendorf- und Straßendorferkmale.

Nach einer weiteren Querung der feuchten Niederung der Bruchriede wird die Südseite des Bockmer Holzes erreicht. Der Weg führt an einer Lichtung vorbei, dort befinden sich zwei Teiche mit Röhricht und ein Gedenkstein (für Detlef Meyer, Limnologe). Im weiteren Verlauf führt der Weg nun durch den Eichen-Hainbuchenwald. Am Nordrand des Bockmer Holzes führt der Weg außerhalb des Sehnder Stadtgebietes weiter nach Norden in die Gaim und wieder zur Hauptwegeachse am Mittelkanal.



2 Siedlungsgeschichte (11,3 km)

Bei diesem Themenweg steht die Erkundung der Siedlungsgeschichte und -entwicklung in der Stadt Sehnde im Vordergrund. An dieser Route liegen die sehr frühen Siedlungsentwicklungen (z.B. Hügelgräber), die alten Dörfer Wassel und Bilm, die besonderen Siedlungsstrukturen in Ilten und Köthenwald (Heil- und Pflegeanstalten) sowie die neuen Baugebiete in Ilten.

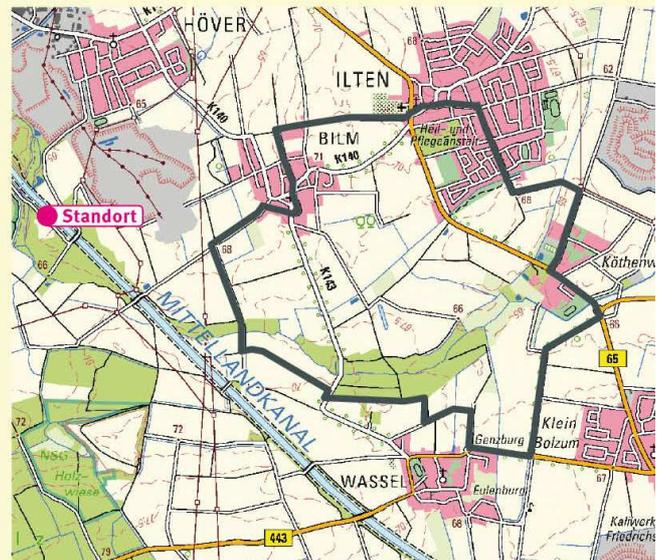
Der Themenweg 2 beginnt in der Nähe des Mittellandkanals südwestlich von Bilm. Über den „Maschdamm“ wird die Ortslage Bilm erreicht. Westlich von Bilm befindet sich das Kulturdenkmal Flachsrottekuhlen. Hier wurden die Leinfasern zur Flachsreinigung in nassen Erdlöchern vorbereitet. Im Ortskern gibt es typische Merkmale eines engen Haufendorfes mit altem Baubestand und dörflichem Flair. Bemerkenswert an der kleinen Kapelle aus dem 14. Jh. im Ortszentrum ist die Verwendung sowohl von rund- als auch von spitzbogigen Fenstern. Sie zeigen die allmähliche Verbreitung der Gotik um diese Zeit in Norddeutschland an.

Im hohen Mittelalter wurde Ilten Mittelpunkt des so genannten Großen Freien, eines seit der ersten Besiedlung mit besonderen Privilegien ausgestatteten Grenzgebiets zwischen dem Hochstift Hildesheim und dem Machtbereich der Welfen. Die davon heute noch zeugenden Amtsgebäude sowie die Kirche – mit bedeutender Originalausstattung von Ernst Dietrich Bartels – stammen aus der Barockzeit. Durch den alten Ortskern von Ilten verläuft der Weg vorbei an den Heil- und Pflegeanstalten des Klinikums Wahrenndorf nach Südosten. Das Ferdinand-Wahrenndorf-Denkmal ist ein begehbares Baudenkmal (1902 errichtet) des Architekten Karl Börgemann (Hannover-Schule) mit zwei Reliefs. Darauf wird der Therapieansatz der Wahrenndorfschen Anstalten „geistige und körperliche Arbeit“ dargestellt (Lesen und landwirtschaftliche Arbeit); die Reliefs stammen von Roland Engelhard. Die neueren Baugebiete „Am Park“ mit großem Rast- und Picknickplatz und unterschiedlichen Spielbereichen am „Bärenkampfsgraben“ werden passiert. Der Weg führt südlich der Kalirückstandshalde Werk Hugo vorbei bis nach Köthenwald. Prägend für diesen Ortsteil ist der große Komplex der Wahrenndorfschen Kliniken, eines psychiatrischen Krankenhauses mit vielen Häusern und Parkanlagen mit altem Baumbestand.

Südwestlich von Wassel am Ortsrand befinden sich die Reste einer kreisrunden Ringwallanlage, die auf historischen Karten als Asseburg bezeichnet wird. Die Wallreste liegen auf einer Ackerfläche und lassen sich trotz Einbebnung durch Überflurungen noch

als Bodenwellen erahnen. Die frühere Wallburg hat einen Durchmesser von 60 bis 75 m. Aufgrund ähnlicher Anlagen in der weiteren Umgebung lässt sich eine Entstehung im frühen bis hohen Mittelalter vermuten.

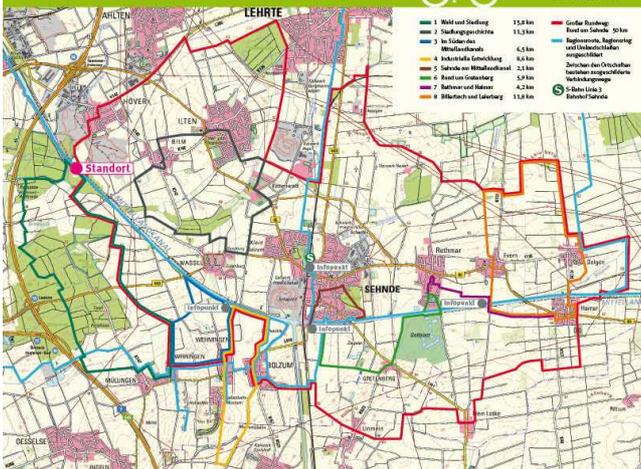
Im Köthenwald, westlich der Kreisstraße und nördlich des Lehrter Baches befinden sich Reste von Hügelgräbern. Am Kreuzungspunkt mit dem Maschdamm wird dem Abzweig nach Südwesten gefolgt zur Hauptwegeachse am Mittellandkanal.



Acht Themenwege



Weitere Radrouen



Die dargestellten Wegeverbindungen mit besonderen thematischen Schwerpunkten ermöglichen es dem Erholungssuchenden, die Besonderheiten im Stadtgebiet zu „erwandern“ und zu „erfahren“. Die Themenwege zweigen von der Hauptachse der Erholung, dem Mittellandkanal, ab. Die Farben der Themenwege in dieser Karte entsprechen den Schilderfarben/Plaketten in der Natur.

Die beschriebenen Radrouen verlaufen auf öffentlichen und privaten Wirtschafts-, Feld- und Waldwegen. Die Benutzung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte beachten Sie, dass auf diesen Wegen land- oder forstwirtschaftlicher Verkehr Vorrang hat und sich der gesamte Ausbauzustand an diesen Nutzungen orientiert. Gelegentlich sind Querungen von Straßen und manchmal auch deren Mitbenutzung nicht zu vermeiden und erfordern entsprechende Aufmerksamkeit.

Fahrradservice

- Ilten: Obst, Radhandel und -reparatur, Hindenburgstraße 4, Tel.: (05132) 94319
- Köthenwald: Fahrradwerkstatt Köthenwald, Waragasse 4A, Tel.: (05132) 902712
- Sehnde: Fahrräder und Autoteile Buchholz, Breite Straße 10, Tel.: (05138) 3852
- Wirringen: Hantigk, Fahrradwerkstatt, Sarstedter Straße 11, Tel.: (05138) 1350